

Gefiederte Vielfalt

Warum der Harz für über 80 Vogelarten eine Heimat geworden ist

Harzbücher gibt es viele, aber solche über die heimische Vogelwelt wohl eher weniger. „Vögel im Harz“ – so lautet der Titel einer neuen Publikation, die Egbert Günther und Dr. Bernd Nicolai geschrieben haben und die beim Verlag Natur+Text in Rangsdorf bei Berlin erschienen ist.

Wernigerode (vs) • Der Harz weist trotz seiner geringen Größe im Vergleich mit anderen Mittelgebirgen einen ungewöhnlich hohen Artenreichtum an Vögeln auf, heißt es in einer Pressemitteilung des Herausgebers.

Das Buch wird eingeleitet mit der Vorstellung der wichtigsten Vogel Lebensräume im Harz – den Wäldern, den Gewässern und den Bergwiesen, wofür die Autoren Dr. Peter Meyer von der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, Detlef Cöster vom Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalts und Sylvia Lehnert von der Naturschutzbehörde des Landkreises Harz gewinnen konnten.

Das Vorwort schrieb Dr. Wolfgang Scherzinger, ehemals wissenschaftlicher Leiter im Nationalpark Bayerischer Wald und bekannt für viele Publikationen über Raufußföhner, Spechte und Eulen sowie zur Waldökologie.

Die teils großformatigen Fotos lieferten Hermann Schütte aus Magdeburg, dessen Schatz aus 30 Jahren Vogelfotografie die Autoren bergen konnten, sowie der bekannte Tierfilmer



Der Charaktervogel des Brockens: Ein Weibchen der Ringdrossel auf dem höchsten Gipfel Norddeutschlands nach einer frostigen Nacht.
Foto: Uwe Nielitz

Uwe Anders, dessen neuester Film über den Harz aktuell im Fernsehen lief, aber auch andere namhafte Fotografinnen und Fotografen. Die Landschaftsaufnahmen stellte überwiegend Gottfried Bürger aus Thale zur Verfügung. Gemalte Vögel von Hans Christoph Kappel und Christopher Schmidt sowie Werke der bekannten Harzmaler Pascha Weitsch und Herrmann Schnee runden das Buch ab.

Ringdrossel brütet seit Jahren auf dem Brocken

Eine Attraktion im Harz, auch für Vögel, ist die von Natur aus unbewaldete Brockenkuppe.

Dieser hochalpine Lebensraum zieht immer wieder einige Hochgebirgsarten an. Seit vielen Jahren brütet die Ringdrossel mit etwa zehn Paaren auf dem Höchsten im Norden, völlig isoliert von ihren Brutgebieten in den Gebirgen im südlichen Europa und in Skandinavien.

Regelmäßig erscheint die Alpenbraunelle. Ihre Ansiedlung wird mit Spannung erwartet, sowie seltener der Schneefink. Selbst die monotonen Fichtenwälder, die im Harz an den meisten Standorten nicht hingehören und wohl auch deshalb gegenwärtig flächenhaft absterben, weisen einige ornithologische Leckerbissen auf,

so Raufußkauz, Sperlingskauz und Tannenhäher, die erst mit der Fichte eingewandert sind.

Uhu, Wanderfalke und Kolkkrabe sind wieder da

Andere waren trotz aufwendiger Aussetzungen nicht mehr zu retten, wie Auer- und Haselhuhn. Aber es gibt auch Positives zu vermelden, denn mit Schwarzstorch, Uhu, Wanderfalke und Kolkkrabe sind dank eines besseren Schutzes wieder Vogelarten im Harz zu sehen, die einst völlig verschwunden waren.

Was angesichts der Berichte in den Medien über die absterbenden Fichtenwälder

etwas ins Abseits gerückt ist: das Mittelgebirge ist auch ein Laubwald. Es war deshalb ein besonderes Anliegen der Autoren, auf die schönen Buchen- und Eichenwälder speziell im Ostharz hinzuweisen, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Mit Grau- und Mittelspecht sind in ihnen zwei Laubwaldspezialisten beheimatet, die nach europäischem Naturschutzrecht geschützt sind und für die die Menschen eine besondere Verantwortung haben.

Nicht zu vergessen sind die in alten Eichen brütenden Mauersegler im Bode- und Selketal, die ein Alleinstellungsmerkmal für den Harz sind, und zu Recht als Urwaldrelikte gelten. Insgesamt sind über 80 Vogelarten im Text erwähnt, etwa 55 werden näher abgehandelt. Wissenswertes und kleine Geschichten sind nicht nur den Texten zu entnehmen, sondern auch Infokästen im Text.

Diesen Fundus an Wissen über die Vogelwelt des Harzes haben viele Fachleute aus Ost und West über Jahre zusammengetragen, nachzulesen in einem mehrseitigen Quellenverzeichnis.

Das Buch ist daher auch als eine Würdigung der Tätigkeit der begeisterten Vogelkenner des Mittelgebirges zu verstehen. Das alles und mehr ist auf 156 Seiten in dem Buch aufgeschrieben.

Der neue Band hat die ISBN 978-3-942062-49-7 und ist zu beziehen im Buchhandel oder über Natur+Text GmbH, Friedensallee 21, 15834 Rangsdorf, Telefon (03 37 08) 2 04 31, Fax (03 37 08) 2 04 33, E-Mail: shop@naturundtext.de, www.naturundtext.de/shop.